

## **Meyer, Conrad Ferdinand: Das bittere Trünklein (1890)**

1 Ein betrogen Mägglein irrt im Walde,  
2 Flieht den harten Tag und sucht das Dunkel,  
3 Wirft auf eine Felsenbank sich nieder  
4 Und beginnt zu weinen unersättlich.

5 In den wettermürben Stein des Felsens  
6 Ist gegraben eine kleine Schale –  
7 Da das Mägglein sich erhebt zu wandern,  
8 Bleibt die Schale voller bitterer Zähren.

9 Abends kommt ein Vöglein hergefllert,  
10 Aus gewohntem Becherlein zu trinken,  
11 Wo sich ihm das Himmelwasser sammelt,  
12 Schluckt und schüttelt sich und fliegt von hinten.

(Textopus: Das bittere Trünklein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52157>)